

DECHEMA e.V.
Theodor-Heuss-Allee 25
D-60486 Frankfurt am Main
Telefon (069) 7564-0
Telefax (069) 7564-201
E-Mail: presse@dechema.de
<http://www.dechema.de>

**Pressegespräch anlässlich des Symposiums
„Organotypic Tissue Culture for Substance Evaluation“
23. September 2009, 13:15 Uhr
Kongresshotel Potsdam am Templiner See**

Kontakt/Contact:
Dr. Kathrin Rübberdt
Tel. ++49 (0) 69 / 75 64 - 2 77
Fax ++49 (0) 69 / 75 64 - 2 72
e-Mail: presse@dechema.de

**Organe aus dem Reagenzglas –
Eine Alternative zu Tierversuchen?**

Statement
Dr. Uwe Marx
Chief Scientific Officer, ProBioGen AG, Berlin

Es gilt das gesprochene Wort!

Als Industrie hatten wir bisher zwei wesentliche Vorbehalte gegenüber Testverfahren an menschlichen Organen im Reagenzglas:

1. Sie sind nie validierbar, weil viel zu komplex.
2. Die entsprechende Organmenge kann nur über embryonale Stammzellverfahren reproduzierbar hergestellt werden.

Beide Argumente waren wirtschaftliche k.o.-Kriterien.

Ein erstes in Europa erfolgreich validiertes Hautmodell kippt Argument Nummer 1. Nach Ansicht der Symposiumsteilnehmer entfällt mit den induzierbaren pluripotenten Stammzellen des Menschen auch die Notwendigkeit einer embryonalen Stammzelle im Prozess. Damit ist das Feld für kommerziell verwertbare Innovationen schlagartig auch in Deutschland hochinteressant. Hier im Symposium stellen wir fest, dass der Schritt von Einzelorganen zu humanen Multiorgansystemen in vitro nicht unrealistisch erscheint. Ein Markt von jährlich 1,3 Mrd. Dollar allein für Arzneimittel-Toxizitätstestungen im Tierversuch stünde zur Disposition. Es bedarf „lediglich“ radikaler alternativer Innovationen, Produkte und Dienstleistungen in der hier diskutierten Richtung. Unsere Industrie-Branche wird mehr Informationen dazu benötigen und greift sicher gern jedes Programm auf, das monetär derart hohe Entwicklungsrisiken vermindert.